

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 175 (2009)

Heft: 11

Artikel: Der Einsatz des Aufklärungsbataillons

Autor: Büchi, Niels

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Einsatz des Aufklärungsbataillons

Präzise Aufklärung ist in allen möglichen Einsätzen ein entscheidender Faktor. Nur wer ein echtzeitnahes, umfassendes und stufengerecht aufgearbeitetes Lagebild der eigenen und gegnerischen Mittel besitzt und dies in den eigenen Führungsprozessen integriert, kann effiziente Wirkungen erzielen. Es ist der Auftrag der Aufklärungsbataillone im Rahmen des Nachrichtenverbundes zu Gunsten des Heeres und seiner Grossen Verbände, dieses Lagebild zu generieren. Grundvoraussetzungen dazu sind realitätsnahe Übungsanlagen und eine zukunftsorientierte Entwicklung der Aufklärungsbataillone und deren Mittel.

Niels Büchi

Das Konzept des Wiederholungskurses 2009 des Aufklärungsbataillons 11 war konsequent auf die Erreichung der Einsatzbereitschaft für die Bataillonseinsatzübung ausgerichtet.

Die Kompanien betrieben während den ersten zwei Wiederholungskurswochen einsatzbezogene Ausbildung, schwergewichtig geprägt von Verbandstraining Stufe Zug und Kompanie.

In der Bataillonseinsatzübung, die vier Tage dauerte, wurde der Einsatz des Aufklärungsbataillons zu Gunsten der Panzerbrigade in der Verteidigung geübt. Das Training des Bataillonsstabes begann vor der Volltruppenübung mit dem Aktionsplanungsprozess. Die Aufklärungsstabskompanie erbrachte die gesamte Einsatzleistung in den Bereichen der Führungs-



Panzerjäger in letzter Deckung.

unterstützung und Logistik als neutrale Einheit zu Gunsten der beiden Einsatzkompanien.

Es wurde zentral ein mobiler Bataillonskommandoposten mit Nachrichtenauswertezentrale betrieben, von dem aus die Einsatzführung stattfand. Die Aufklärungskompanie (BLAU) und Panzerjägerkompanie (ROT) wurden auf Gegenseitigkeit eingesetzt.

Kdt Aufkl Bat 11 – Lagebesprechung.



Das realitätsnahe Übungsszenario ermöglichte eine effektive Überprüfung der Aktionsplanung und -führung auf allen Führungsstufen sowie eine intensive Schulung der nachrichtendienstlichen Prozesse von der Beschaffung über die Auswertung bis hin zur Verbreitung.

Die Nachrichtenbeschaffung

Aufklärungsbataillone haben die Aufgabe, Nachrichten in den zugewiesenen Nachrichtenbeschaffungsräumen der Brigaden (in deren Einsatz- und Interessenträumen) zu beschaffen. Also dort, wo die übrigen Mittel des Nachrichtenverbundes taktisch oder technisch nicht zeitgerecht oder nicht genügend präzise eingesetzt werden können, um zu Gunsten der Brigaden die geforderten Nachrichten zu beschaffen.

Die direkten Konsequenzen aus dem Bataillongefechtssexerzieren bestätigen den gestiegenen Bedarf und die Abhängigkeit von lage- und zeitgerechten Aufklärungsergebnissen. Dies ist mit dem Aufklärungsbataillon in der heutigen Konfiguration aufgrund der Gliederung und der technischen Mittel nur ungenügend umsetzbar.

Der gemischte Einsatz und das Zusammenwirken von technischen und nicht-technischen Aufklärungsmitteln würden den Fähigkeitsgewinn zur lagegerechten Aufklärung markant verbessern.

Einsatzorientiert zu denken führt damit konsequent zur Ausrichtung der Aufklärungsmittel. Der Mix an Fähigkeiten verbessert die Schnelligkeit, Verlässlichkeit und Präzision in der Nachrichtenbeschaffung. Unter einheitlicher Führung und im Zusammenwirken der verschiedenen Mittel können so Informationen über Poten-

ziale, Kräfte und Mittel, Verhalten und Absichten, Aktivitäten und Handlungsoptionen eines tatsächlichen oder potenziellen Gegners im gesamten Einsatzspektrum des Heeres beschafft werden.

Die Fähigkeit zur Auswertung und Verbreitung der Nachrichten muss dem Grundsatz «so hierarchietief wie möglich so hoch wie führungstechnisch nötig» folgen. Nur so ist die entscheidungsrelevante Aufarbeitung der Lage für die Kommandanten aller Stufen möglich. Übermittlungstechnisch muss eine ahierarchische Verbreitung der Nachrichten gewährleistet sein.

Eine elektronische Lageaufarbeitung und -darstellung sowie die entsprechende Übermittlung von Nachrichten und Lagebildern, in Ergänzung zum Führungs- und Informationssystem des Heeres (FIS HE), sind unabdingbar.

Das Prinzip «Modulare Aufklärung aus einer Hand» sollte konsequent umgesetzt werden. Dabei geht es um die Verbesserung der Einsatzfähigkeit der Aufklärungsmittel in allen Operationstypen und um den Beitrag zur vernetzten Operationsführung.

Die Zukunft der Aufklärungsbataillone – mögliche Konsequenzen

«Ein grosser Teil der Nachrichten, die man im Kriege bekommt, ist widersprechend, ein noch grösserer ist falsch und bei weitem der grösste Teil einer ziemlichen Ungewissheit unterworfen». Diese Erkenntnis von Clausewitz stellt für die Aufklärungsbataillone auch in den zukünftigen Einsätzen die zentrale Herausforderung dar.

Es stellt sich die kritische Frage, ob die Transformationsprozesse der Armee und des Heeres der Dynamik, mit der sich das Bedrohungsbild und die Erscheinungsformen der heutigen Konflikte verändern, konzeptionell und zeitlich folgen können.

Aufklärung im Einsatzraum, unabhängig vom Operationstyp, folgt keinen Automatismen, verträgt keine Patentrezepte und in Stein gemeisselte Prozesse. Wir müssen die Strukturen unserer Aufklärungsbataillone in Bezug auf folgende Aspekte modularer und flexibler gestalten:

- Die Autonomie zur Auswertung der beschafften Nachrichten in den Aufklärungsbataillonen ist durch den Aufbau entsprechender Nachrichtenzüge zu erhöhen. Truppe und Kader müssen in diesen Bereichen geschult werden. Die



Oberes Bild: Führungsstaffel abfahrbereit.

Unteres Bild: Nach erfolgter Aufklärung, Absetzen vom Gegner. Fotos: Aufkl Bat 11

Schaffung spezifischer Funktionen ist zu prüfen.

- Der technische Fortschritt in den Bereichen der Digitalisierung, Robotik und Optronik ist mit der Beschaffung von modernen Sensoren und der entsprechenden Vernetzung dieser zu nutzen.
- Die Neustrukturierung der Aufklärungsbataillone in drei Einzelelemente würde die Einsatzflexibilität in der Nachrichtenbeschaffung erhöhen.
- Die Übermittlungs- und Logistikautonomie auf Stufe Einheit und Bataillon muss höchstmöglich gehalten werden. Die Umsetzung dieser Optimierungen muss nicht mit der Schaffung von komplett neuen Bataillonen realisiert werden, sondern kann sukzessive in organisations- und finanzverträglichen Tranchen aus den

bestehenden Aufklärungsbataillonen hervorgehen.

Mit innovativen konzeptionellen Überlegungen und Versuchen im Rahmen der Truppendienste des Aufklärungsbataillons 11 in den vergangenen Jahren und durch gezielte Erprobungen von neuen Technologien seitens der Armasuisse hat die Aufklärung des Heeres in Haltung und Geist bereits einen grossen Schritt in die Zukunft vollzogen. Es geht nun darum, das Momentum aufrecht zu erhalten, denn Aufklärung und Nachrichtenbeschaffung ist die Grundlage des Erfolgs jedes militärischen Einsatzes. ■



Oberstlt i Gst
Niels Büchi
BO ETHZ/MILAK
HE/HEST HE Doktrin
Kdt Aufkl Bat 11
8810 Horgen ZH